

„Santiago des Nordens“ lädt zum „Anpilgern“

Am Gründonnerstag beginnt in der Prignitz die Pilgerzeit mit dem „Anpilgern“ auf dem Annenpfad

Pilgern ist wieder „in“ - längst nicht mehr nur auf dem Jakobsweg und längst nicht mehr nur für bekennende Christen. Pünktlich vor Ostern wird die Pilgersaison in der Prignitz am Gründonnerstag, dem 29. März, um 10 Uhr am Kloster Stift zum Heiligengrabe mit dem „Anpilgern“ auf dem „Annenpfad“ eröffnet. Der Höhepunkt der Pilgersaison ist das Pilgerfest am 18. August rund um die legendäre Wunderblutkirche in Bad Wilsnack. Mit dem wiederbelebten rund 130 Kilometer langen Pilgerweg von Berlin zur Wunderblutkirche konnte die Prignitz in den letzten Jahren erfolgreich an die Pilgertradition des Mittelalters anknüpfen und sich wieder als Pilgerzentrum etablieren.

Das „Anpilgern“ ist der Auftakt einer in der Prignitz bedeutsamen Tradition. Der 22 Kilometer lange Annenpfad ist einer der beliebtesten Heiligen des Spätmittelalters gewidmet und verbindet für die Dauer eines Tagesmarsches das Kloster Stift zum Heiligengrabe mit der Dorfkirche Bölzke sowie der Wallfahrtskirche St. Anna in Alt Krüssow miteinander. „Das Besondere ist das gemeinschaftliche Erlebnis und der Zusammenhalt, den man mit den anderen Pilgern auf der Strecke erfährt. Es fühlt sich an, als ob man in einer großen Familie unterwegs wäre“, so Mike Laskewitz, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Prignitz e. V. Seinen Namen erhielt der Pilgerweg in Anlehnung an die mittelalterliche Wallfahrt zur Kirche St. Anna in Alt Krüssow. Angeblich wurde in der Kirche ein Rock der heiligen Anna aufbewahrt, so dass die Kirche im Mittelalter neben Wilsnack und Heiligengrabe das wichtigste Pilgerziel der Prignitz war. „Die heilige Anna gilt als Marias Mutter und somit als Jesu Großmutter. Im Mittelalter war Anna eine der beliebtesten Heiligen und unter anderem Schutzpatronin der Frauen und Mütter“, so Mike Laskewitz.

Die Eröffnung der Pilgersaison auf dem Annenpfad wird traditionell jedes Jahr am Gründonnerstag durchgeführt. Die gemeinsame Wallfahrt beginnt in diesem Jahr um 10 Uhr in Heiligengrabe. Dort gibt es eine Begrüßung durch das Kloster Stift zum Heiligengrabe und den Bürgermeister von Heiligengrabe und Pritzwalk. Auch der Pilgersegen wird gesprochen. Die erste Etappe führt nach Alt Krüssow zur Wallfahrtskirche St. Anna, wo die Pilgernden neue Informationen über die fortschreitende Sanierung der Kirche erhalten. Dort versorgt der Kirchenverein die Pilger mit einem Mittagsimbiss. Weiter wird nach Bölzke gepilgert, wo es Kaffee und Kuchen gibt. Dort ist auch der Besuch der Pilgerausstellung möglich.

Die letzte Etappe führt dann zurück zum Kloster Stift zum Heiligengrabe. Das 1287 gegründete Kloster mit der Heiliggrabkapelle ist heute die einzige fast vollständig erhaltene Zisterzienserinnen-Klosteranlage Brandenburgs und Lebensort eines kleinen evangelischen Frauenkonvents. „Die Stiftskirche überrascht darüber hinaus mit erst im vorletzten Jahr entdeckten und restaurierten Deckenmalereien aus dem 15. Jahrhundert“, erläutert Uwe Dummer vom Arbeitskreis Annenpfad. Seit Mai 2017 ist die Ausstellung unter dem Titel „Vom Nonnenkloster zum Damenplatz“ eröffnet, welche die 700-jährige Geschichte des Klosters und späteren evangelischen Damenstifts zeigt. Dabei wird neben dem spannungsvollen Verhältnis zwischen Kloster und brandenburgischen Kurfürsten auch auf die jüngste Geschichte eingegangen. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Zeit der Stiftsschule zwischen 1847 und 1945. Wer das Klostergelände kennenlernen möchte, kann einen individuellen Spaziergang entlang der 18 Stelen, die durch die Geschichte des Klosters führen, machen oder eine der regelmäßigen Führungen besuchen, die bis Dezember von Dienstag bis Sonntag um 14 Uhr angeboten werden.

Der Pilgertag wird von einem Shuttle-Bus begleitet. Wer nur eine Teilstrecke gehen möchte, kann zur nächsten Etappe oder zum Auto gebracht werden. Bahnreisende können am Bahnhof Pritzwalk den Shuttle-Bus nehmen. Die Anmeldung für den Shuttle ist unter der Telefonnummer 03395/30 95 90 möglich.



Der Ursprung der Pilgertradition in der Prignitz liegt im heutigen Kurort Bad Wilsnack. Der Wunderblutlegende zufolge wurden hier im Jahr 1383 nach einem Brand der Kirche drei unversehrte Hostien gefunden, die Blutflecken aufwiesen. Schon bald ereigneten sich weitere Wunder, die den Ruhm des „Heiligen Blutes“ mehrten. Hunderttausende Menschen aus ganz Europa strömten jedes Jahr zu diesem heiligen Ort in der Prignitz. Ihr Ziel war es, das „Heilige Blut“ zu besuchen, um Hilfe in körperlichen oder seelischen Nöten zu erfahren. Als berühmtestes Pilgerziel Nordeuropas galt die Stadt sogar als „Santiago des Nordens“. „Pilgern ist eine spirituelle Erfahrung, egal, ob man dabei Gott sucht oder einfach nur Ruhe und den Einklang mit sich und der Natur. Daher wird Pilgern heute immer beliebter, gerade in der Prignitz“, erläutert Laskewitz.

Höhepunkt der Pilgersaison ist das traditionelle Pilgerfest in Bad Wilsnack rings um die Wunderblutkirche, dass dieses Jahr am 18. August stattfindet. „Das Fest erinnert an die mittelalterliche Wallfahrt und lädt Pilger, Urlauber und Einheimische zu einem Mittelaltermarkt sowie verschiedenen kulturellen Höhepunkten ein“, erläutert der Tourismuschef.

Weitere Infos: www.dieprignitz.de

Pressebilder: <https://communication.meeco.net/press/prignitz>

Pressekontakt: Mike Laskewitz (Tourismusverband Prignitz e.V.), Tel. 03876 / 30 74 19 20
Franziska Märtig (meeco Communication Services), Tel. 0174 / 96 19 740